

## Ein Parkhausdach ist ein guter Bolzplatz

In Berlin ist der deutsche Beitrag zur Architekturbiennale 2006 vorgestellt worden

Von Michael Bienert

Im Land, wo die Zitronen blühen, findet alle zwei Jahre die weltweit wichtigste Architekturausstellung statt. Wie man aus Zitronen Limonade macht, will der diesjährige deutsche Beitrag zur Biennale in Venedig zeigen. So formuliert es Armand Gruentuch, der mit seiner Büropartnerin Almut Ernst von einer Jury zum Kurator bestimmt wurde. Eine saure Zitrone für Architekturkenner ist zum Beispiel der deutsche Ausstellungspavillon in Venedig mit seiner Naziästhetik.

Um ihren Leitgedanken der Konversion zu demonstrieren, wollen Gruentuch und Ernst das Dach des Pavillons zur Aussichtsplattform umfunktionieren, die über eine

leichte Treppenkonstruktion erreichbar sein soll. Dass die Teile nachher abgebaut und wiederverwendet werden können, versteht sich für die beiden umweltbewussten Architekten von selbst.

Die Umnutzung und Aufwertung problematischer Ecken in der Stadt ist ihr Thema. Für die am 10. September in den Giardini beginnende Präsentation haben sie 36 Projekte von Kollegen aus ganz Deutschland ausgewählt, die zeigen, wie man Innenstädte neu beleben und attraktiv machen kann. Dazu zählen ausgefallene Dinge wie ein Badeschiff am Berliner Osthafen oder die Nutzung eines Parkhausdachs in Frankfurt als Fußballplatz. Stuttgart ist ebenfalls vertreten, doch mit welchem Projekt, das wollte die gebürtige Stuttgarterin Almut Ernst bei der gestri-

gen Präsentation im Bundesbauministerium noch nicht verraten.

Minister Wolfgang Tiefensee zeigte sich erfreut vom Ansatz der Architekten. Er verspricht sich von der Präsentation in Venedig eine positive Rückwirkung auf die Baukultur und Stadtentwicklung in Deutschland. Die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung in den Innenstädten gehöre zu den wichtigsten Anliegen seines Hauses, betonte Tiefensee. Noch in diesem Jahr möchte er eine Gesetzesnovelle in den Bundestag einbringen, um das Bauen im Bestand zu beschleunigen. Das ehrgeizige Ziel: erstmals soll es leichter sein, in den Innenstädten zu bauen als draußen auf der grünen Wiese.

www.convertiblecity.de